

Niederschrift

über die Öffentliche/Nichtöffentliche Sitzung des

Stadtrates

der Stadt Bad Berneck i. Fichtelgebirge



Sitzungstag/-Nr.: 16.03.2017 - SR-004/2017
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Vorsitzender: Erster Bürgermeister Jürgen Zinnert
Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Christian Hohlweg

Stadtratsmitglieder:

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Zinnert, Jürgen

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeister

Popp, Alexander

ab TOP 5 (19:40 Uhr)

Stimmberechtigt: Stadtratsmitglied

Beth, Joachim

bis TOP 7 (20:40 Uhr)

Dittmar, Gaby

Greiner, Klaus

Hartmann, Jürgen

John, Katharina

Kreutzer, Hans

Kruhme, Wolfgang

Sauerstein, Udo

Scherm, Markus

Schiffel, Sandra

Schneider, Richard

Seidel, Christof

Sowada, Klaus

Zur Beratung:

Buß, Christopher

Färber, Daniel

Fehlende Stadtratsmitglieder:

Stimmberechtigt: Stadtratsmitglied

Ekici, Taner

Entschuldigt fehlend

Michel, Raimund

Entschuldigt fehlend

Öffentliche Tagesordnung

- 01 Genehmigung der Niederschrift vom 23.02.2017
- 02 Vereidigung des neuen Stadtratsmitglieds Klaus Greiner
- 03 Neubesetzung der frei gewordenen Ausschusssitze und der Stadtratsreferate
- 04 Einteilung bzw. Änderung der Wahlbezirke im Bereich der Ortsteile Goldmühl/Escherlich
- 05 Antrag der CSU Fraktion;
Realisierung eines Multisportfeldes auf dem Gelände des ehem. Schwimmbades
- 06 Bekanntgabe der steuerlichen Jahresabschlüsse 2014 und 2015 Wasserwerk
- 07 Informationen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr und stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Der Vorsitzende stellt fest, dass das Gremium beschlussfähig ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 01	Genehmigung der Niederschrift vom 23.02.2017	33/2017
---------------	---	----------------

Beschluss:

Die Niederschrift der öffentlichen Stadtratssitzung vom 23.02.2017 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis (dafür/dagegen): **12 : 0 (2 Enthaltungen)**

TOP 02	Vereidigung des neuen Stadtratsmitglieds Klaus Greiner	34/2017
---------------	---	----------------

In der Stadtratssitzung am 23.02.2017 wurde die Entscheidung über das Nachrücken von Herrn Klaus Greiner als Listennachfolger getroffen, somit wurde Herr Greiner neu zum Mitglied des Stadtrates Bad Berneck i. Fichtelgebirge berufen.

Bürgermeister Zinnert nimmt die Vereidigung von Herrn Klaus Greiner als neues Stadtratsmitglied, mit der nach Art. 31 Abs. 4 der Gemeindeordnung (GO) vorgeschriebenen Eidesformel vor:

„Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe.“

TOP 03**Neubesetzung der frei gewordenen Ausschusssitze und der Stadtratsreferate****35/2017**

Frau Wick hatte innerhalb des aktuellen Stadtrats folgende Funktionen:

- Mitglied im Sozial- und Jugendausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss
- Vertreterin im Haupt- und Finanz-, Bau- und Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss
- Jugendreferentin

Auf Vorschlag der SPD-Fraktion werden die Ausschüsse wie folgt neu besetzt:

	Ausschussmitglied	1. Vertreter	2. Vertreter
Sozial- und Jugendausschuss	Klaus Greiner	<i>Udo Sauerstein</i>	<i>Raimund Michel</i>
Rechnungsprüfungsausschuss	Klaus Greiner	<i>Taner Ekici</i>	<i>Udo Sauerstein</i>
Haupt- und Finanzausschuss	<i>Udo Sauerstein</i>	<i>Richard Schneider</i>	Klaus Greiner
Bau- und Umweltausschuss	<i>Raimund Michel</i>	<i>Wolfgang Kruhme</i>	Klaus Greiner
Stadtentwicklungsausschuss	Klaus Greiner	<i>Wolfgang Kruhme</i>	<i>Raimund Michel</i>
	<i>Taner Ekici</i>	<i>Richard Schneider</i>	<i>Udo Sauerstein</i>
Schulverbandsversammlung	<i>Udo Sauerstein</i>	Klaus Greiner	

kursiv = unverändert

Aus dem Gremium wird als Nachfolger(in) für die Stelle des Jugendreferenten/Jugendreferentin vorgeschlagen:

SPD-Fraktion: Wolfgang Kruhme
 CSU-Fraktion: kein Vorschlag
 FW-Fraktion: kein Vorschlag

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt den Vorschlag der SPD-Fraktion zur Neubesetzung der Ausschüsse zur Kenntnis und stimmt diesem zu.

Der Stadtrat beschließt den Posten des Jugendreferenten mit Stadtrat Wolfgang Kruhme zu besetzen.

Abstimmungsergebnis (dafür/dagegen): **13 : 0** (Enthaltung StR. W. Kruhme)

TOP 04**Einteilung bzw. Änderung der Wahlbezirke im Bereich der Ortsteile Goldmühl/Escherlich****36/2017**

Bei den Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen war es in der Vergangenheit üblich, dass im Ortsteil Goldmühl ein eigener Wahlbezirk (Wahllokal im ehem. Schulhaus Goldmühl) gebildet wurde. Die Einwohnerzahlen im Ortsteil Goldmühl haben in den vergangenen Jahren abgenommen und zudem hat die Erfahrung der letzten Wahlen gezeigt, dass der Anteil der Briefwähler deutlich zugenommen hat und in dieser Folge daher die Urnenwähler am Wahlsonntag stark zurückgegangen sind. Zuletzt waren es bei der Bundestagswahl 2013 im Wahllokal Goldmühl nur noch 66 Urnenwähler (und bei der Kommunalwahl 2014 wurden sogar nur 49 Urnenwähler registriert). In § 12 der Bundeswahlordnung, sowie in den anderen wahlrechtlichen Grundlagen ist festgelegt, dass die Zahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks nicht so gering sein darf, dass erkennbar wird, wie einzelne Wahlberechtigte abgestimmt haben. Bei bis zu 50 abgegebenen

Stimmzetteln bei einer Urnenwahl ist das Wahlgeheimnis nach der Rechtsprechung nicht mehr gewährleistet. Dies kann zu einem Anfechtungsgrund für eine Wahl führen.

Um dieser Problematik aus dem Wege zu gehen, sollte künftig bei Bundestagswahlen, Kommunalwahlen sowie bei den Landtags- und Bezirkswahlen der Wahlbezirk „Goldmühl“ mit dem räumlich nah gelegenen Wahlbezirk „Escherlich“ zusammengeführt werden, wie es schon bei Europawahlen grundsätzlich gehandhabt wird.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis und spricht sich aufgrund der aufgezeigten Problematik für die Zusammenführung des Wahlbezirks „Goldmühl“ mit dem Wahlbezirk „Escherlich“ für die künftigen Wahlen aus.

Abstimmungsergebnis (dafür/dagegen): **14 : 0**

TOP 05	Antrag der CSU Fraktion; Realisierung eines Multisportfeldes auf dem Gelände des ehem. Schwimmbades	37/2017
---------------	--	----------------

In der Stadtratssitzung am 23.02.2017 hat die CSU-Fraktion folgenden Antrag eingereicht:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

seit weit über 10 Jahren ist das Schwimmbad der Stadt Bad Berneck geschlossen. Das Gebäude verfällt immer mehr und stellt einen Schandfleck für den Ort dar. Im näheren Umfeld des Sport- und Bildungszentrums am Klang waren in den letzten Jahren fast ausschließlich Weiterentwicklungen im Bereich der Bildungseinrichtungen zu verzeichnen. Zuletzt wurde der Anbau der Kinderkrippe neu geschaffen. Durch die Schließung des Hallenbads kam es zu einer Schwächung des Sportstandortes und damit verbunden zu einem reduzierten Sportangebot für unsere Kinder, Jugendlichen und alle Bürgerinnen und Bürger.

Bei Kindern und Jugendlichen nimmt in der jüngeren Vergangenheit die Bewegungsarmut stark zu. Mit einem entsprechenden Impulsprojekt zur Verbesserung des Breitensportangebots könnte diesem Trend entgegengewirkt werden. Im Rahmen vom ISEK wurden Handlungsbedarfe zur Verbesserung des Sportangebots klar aufgezeigt.

Durch den in letzten Jahren fortschreitenden Verfall der ehem. Schwimmhalle ist eine Sanierung und Reaktivierung der Einrichtung nicht mehr wirtschaftlich.

Zur Stärkung des Sport- und Freizeitangebots in Bad Berneck beantragt die CSU-Fraktion die Schaffung eines Multisportfeldes auf dem Gelände des ehem. Hallenbads.

Der Abriss des Altgebäudes und die entsprechenden Nachnutzung als Sportfeld bieten die Chance der Beseitigung eines örtlichen Schandflecks und der gleichzeitigen Verbesserung des Sportangebots in Bad Berneck.

Die neue Sportstätte könnte sowohl von den Bildungseinrichtungen am Ort (Schule und Kita) als auch von örtlichen Vereinen genutzt werden. Die Einrichtung sollte öffentlich zugänglich sein, um so auch den Bürgerinnen und Bürgern als Freizeiteinrichtung zur Verfügung zu stehen. Durch dieses Projekt wird die Vielfalt zur Ausübung von Sportarten gesteigert. Es bestehen die Optionen neben Fußball u. a. auch Basketball, Volleyball, Handball, Fußballtennis, Indica, Badminton und Speedminton zu spielen.

Die Größe des Spielfelds und der Bodenbelag müssen so ausgestaltet sein, dass möglichst viele Sportarten ausgeübt werden können. Umlaufende Vollbanden mit einer Höhe von ca. 1m können

den Ball besser im Spiel halten und den Sportbetrieb intensivieren. Das Umfeld um den Platz sollte so gestaltet werden, dass ein Ort entsteht, der auch „Nicht-Sportler“ zum Verweilen einlädt.

Mit diesem Antrag beabsichtigen wir, einen Schandfleck in Bad Berneck zu beseitigen und zeitnah ein Impulsprojekt auf den Weg zu bringen. Dieses soll aufzeigen, dass es im Rahmen des ISEK möglich ist, echte Verbesserungen unserer städtischen Infrastruktur voranzubringen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung dem Projekt „Realisierung eines Multisportfeldes auf dem Gelände des ehem. Hallenbades“ bei der Umsetzungsphase des ISEK's hohe Priorität einzuräumen. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt entsprechende Fördermittel zu eruieren.“

Anmerkung der Verwaltung:

Der Rückbau des maroden Hallenbades wird äußerst begrüßt. Bereits am 12. November 2015 hat sich der Stadtrat im Rahmen der Antragsstellung zum Zukunftsinvestitionsprogramms (ZIP) des Bundes mit der Nachfolgenutzung auseinandergesetzt und die Umnutzung des bestehenden Hallenbades in ein Heizkraftwerk unter Einbeziehung des ehem. Schwimmbeckens als Materiallager für Hackschnitzel, mit Einrichtung eines Nahwärmenetzes für die unmittelbare Umgebung (Schule, Sporthalle, Kindergarten etc.) ausgesprochen. Zudem wurde in dem Bereich evtl. auch die Schaffung eines multifunktionalen Campusgebäudes mit Schulküche/Mensa, Bibliothek, Räume für Hort, Begegnungsstätte, Sprachcafe, Jugendtreff und Stadtarchiv angedacht.

Der Bereich um das alte Hallenbad hat sich durch die niedergelassene Schule und Kindergarten seit Jahrzehnten als zentraler Schul- bzw. Bildungsstandort herauskristallisiert. Dieses Gebiet weist die einzig verbliebene Entwicklungsmöglichkeit für Schule und Kindergarten aus. So musste in der Vergangenheit ernüchternd zur Kenntnis genommen werden, dass wegen der bedarfsnotwendigen Erweiterung des Kindergartens um die Krippe, die Jahre zuvor genehmigte Errichtung der Rennstrecke des MCC auf dem Gelände im Nachhinein eine Fehlentscheidung war. Die weitere Entwicklung des Schul- und Bildungszentrums ist aktuell zwar nicht einschätzbar, jedoch dürfte durch den mittlerweile in Frage stehenden Mittelschulstandort Gefrees der Schulstandort Bad Berneck an Bedeutung gewinnen. Aus Sicht der Verwaltung sollte daher das Gelände um das ehemalige Hallenbad nicht mit einem Multisportfeld bebaut, sondern als Reservefläche für evtl. Erweiterungsmöglichkeiten – wie im ZIP angedacht - vorgehalten werden.

Für das Multisportfeld wäre evtl. ein anderer geeigneter Standort zu suchen.

Neben den Kosten für die Errichtung des Multisportfeldes, muss jedoch auch der Aufwand für die anschließende Pflege und Unterhalt dieser Anlage bedacht werden. Beispielsweise wird hier auf das vor einigen Jahren angelegte Beachvolleyballfeld, welches nur wenige Male bespielt wurde und mittlerweile ungepflegt und stark vernachlässigt vor sich hin fristet, verwiesen. Am Beispiel des Beachvolleyballfeldes, welches seinerzeit eine Bereicherung des Sportangebotes darstellte - ist daher Bedarf, Interesse und Notwendigkeit solcher Anlagen – auch unter dem Aspekt der finanziell angespannten Haushaltssituation der Stadt – kritisch zu hinterfragen und sorgfältig abzuwägen.

Auch die gesellschafts- und bildungspolitischen Veränderungen in den letzten Jahren, in Richtung einer verstärkten Nachfrage nach einer Ganztagesbetreuung für Schüler, lassen den Bedarf nach entsprechenden Einrichtungen leider sinken. Vielmehr ist festzustellen, dass sich die Freizeitphase der Schüler in Richtung Ganztagesbetreuung verschiebt und im Rahmen dieser Betreuungsangebote könnte die Schule auf die bereits vorhandenen (Sport-) Anlagen zurückgreifen.

Inwieweit die Errichtung eines Multisportfeldes für das Freizeitsportangebot in Bad Berneck unverzichtbar bzw. bedarfsnotwendig ist, ist daher fraglich.

Es schließt sich eine lebhafte und kontroverse Diskussion des Gremiums an. Grundsätzliche Übereinstimmung herrscht im Gremium, dass der Rückbau des maroden Hallenbades notwendig ist und ein Multisportfeld auch wünschenswert wäre. Jedoch herrscht Uneinigkeit, ob der Standort am Hallenbad dafür geeignet ist. Teile des Gremiums vertreten die Auffassung, dass das Campus-Projekt für die Schule weiterhin oberste Priorität haben sollte und der Standort hierfür vorzuziehen

wäre. Für das Multisportfeld sollte daher ein anderer Standort gesucht werden. Aus den Reihen der antragsstellenden CSU-Fraktion wird betont, dass eine hohe - bis zu 90 % - Förderung nur im räumlichen Zusammenhang mit einer Abbruchimmobilie möglich sei. Aus dem Stadtrat wird der Einwand vorgebracht, dass diese Maßnahme im ISEK manifestiert und noch durch den Stadtrat entsprechend priorisiert werden muss. Nach Beendigung der Diskussion wird der eingereichte Beschlussvorschlag zur Abstimmung unterbreitet.

Beschluss:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung dem Projekt „Realisierung eines Multisportfeldes auf dem Gelände des ehem. Hallenbades“ bei der Umsetzungsphase des ISEK's hohe Priorität einzuräumen. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt entsprechende Fördermittel zu eruieren.

Abstimmungsergebnis (dafür/dagegen): **6 : 9**

TOP 06	Bekanntgabe der steuerlichen Jahresabschlüsse 2014 und 2015 Wasserwerk	38/2017
---------------	---	----------------

Jahresabschluss 2014

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband führte in der Zeit vom 27.07.2015 bis 29.07.2015 die Beratung bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Wasserwerk für das Jahr 2014 durch.

Mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 55.284,90 € verbesserte sich das Betriebsergebnis in Relation zum Vorjahr (-67.040,00 €) um rund 12.000,- €. Diese Ergebnisverbesserung hat im Wesentlichen folgende Ursachen:

Auf der Aufwandseite verminderten sich im Wesentlichen als Folge eines geringeren Unterhaltungsaufwandes und Strombezug die Materialaufwendungen um insgesamt 5.000,- €. Dagegen erhöhten sich die Personalaufwendungen um rund 12.000,- €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 11.000,- €. Im Vorjahr wurde unter diesem Posten die Bereinigung von Kassenresten (Forderungsbereinigung) erfasst. Die Verzinsung der Verrechnungsverbindlichkeiten der Wasserversorgung bei der Stadt konnte 2014 aufgrund der zu niedrigen Eigenkapitalausstattung nur eingeschränkt erfolgswirksam vorgenommen werden. Insgesamt ergeben sich gesteigerte betriebliche Aufwendungen um rund 7.000,- €.

Ertragsseitig erhöhten sich analog zu einer gesteigerten verrechneten Wasserabgabe die Erlöse aus dem Wasserverkauf um ca. 13.000,- € auf 659.211,43 €. In der Summe erhöhten sich die betrieblichen Erträge um rund 19.000,- € auf 676.688,34 €

Jahresabschluss 2015

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband führte in der Zeit vom 09.01.2017 bis einschl. 02.02.2017 (mit Unterbrechnung) die Beratung bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Wasserwerk für das Jahr 2015 durch.

Mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 25.770,67 € verbesserte sich das Betriebsergebnis in Relation zum Vorjahr (-55.284,00 €) um rund 29.000,- €. Diese Ergebnisverbesserung hat im Wesentlichen folgende Ursachen:

Auf der Aufwandseite erhöhte sich als Folge eines höheren Unterhaltungsaufwandes im Leitungsnetz der sonstige Materialaufwand um insgesamt 24.000,- €. Die Wasserbezugskosten betragen 124.847,00 €. Zudem erhöhten sich die Personalaufwendungen, im Wesentlichen aufgrund Berücksichtigung der Überstundenbestände des Wasserwarts, um ca. 32.000,- €. Die Abschreibungen steigen wegen erhöhter Investitionstätigkeit um 3 %. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg um knapp 7.000,- € zu verzeichnen. Die Verzinsung der Verrechnungsverbindlichkeiten der Wasserversorgung bei der Stadt konnte 2015 aufgrund der zu niedrigen Eigenkapitalausstattung nur eingeschränkt erfolgswirksam vorgenommen werden. Insgesamt ergeben sich gesteigerte betriebliche Aufwendungen um 74.000 € auf rund 806.000,- €

Ertragsseitig erhöhten sich die Erlöse aus dem Wasserverkauf insbesondere aufgrund der Gebührenanpassung. Zudem ist eine gesteigerte verrechnete Wasserabgabe zu verzeichnen. Die Nebengeschäftserlöse betragen im Geschäftsjahr 2.407,98 €. In der Summe erhöhten sich die betrieblichen Erträge um 101.954,05 € auf 778.642,39 €

Beschluss:

Der Jahresabschluss 2014 wird mit einer Bilanzsumme in Höhe von 5.471.453,89 € und einem Jahresverlust in Höhe von -55.284,90 € festgestellt

Der Jahresverlust 2014 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die internen Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde aus der variablen Verrechnungsschuld sind weiterhin marktüblich zu verzinsen.

Der Jahresabschluss 2015 wird mit einer Bilanzsumme in Höhe von 5.337.340,61 € und einem Jahresverlust in Höhe von -25.770,67 € festgestellt

Der Jahresverlust 2015 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die internen Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde aus der variablen Verrechnungsschuld sind weiterhin marktüblich zu verzinsen.

Unter Beachtung der steuerlichen Mindestgewinnregelung wird ab dem Wirtschaftsjahr 2016 eine Konzessionsabgabe nach den Vorgaben der KAE erhoben.

Abstimmungsergebnis (dafür/dagegen): 15 : 0

TOP 07

Informationen

39/2017

Bürgermeister Zinnert informiert das Gremium über folgende Punkte:

- Breitbandausbau 2. Förderprogramm des Freistaats Bayern – zusätzliche Förderung
- Ampelschaltung B 303 (nach Baumfällarbeiten):
Die Schaltung soll nach Auskunft des Staatl. Bauamtes am Freitag, 17.03.2017 wieder auf die ursprüngliche Regelung zurückgestellt werden.
StR. Greiner bemängelt in diesem Zusammenhang die sehr kurze Grünphase der Fußgängerampel beim Sonderpostenbaumarkt. Bgm. Zinnert erwidert, dass in den nächsten Tagen eine Verkehrsschau stattfindet und dies dabei angemerkt werden kann.

Stadtrat Beth bittet zu prüfen, ob nach der Fällung der Bäume entlang der B 303 in Höhe der ehem. Shell-Tankstelle evtl. Büsche angepflanzt werden könnten.

Weiter reicht Stadtrat einen Antrag der FW-Fraktion hinsichtlich „Verkehrsproblematik Oberstadt Bad Berneck und Wasserknoten“ ein und geht kurz auf das Verkehrschaos am 07.03.2017 ein.

Stadtrat Hartmann wirft zu diesem Punkt ein, dass die Problematik schon an den Anschlussstellen der BAB 9 „Marktschorgast“ und „Gefrees“ entsteht, das die Lkws nicht rechtzeitig auf die Verkehrsbeschränkung in Bad Berneck hingewiesen werden. Daher sollte bereits auf der Autobahnbeschilderung ein entsprechender Hinweis auf die Verkehrsbeschränkung angebracht werden bzw. Wendemöglichkeiten an den Autobahnausfahrten eingerichtet werden. Stadträtin Schiffel fügt an, dass in anderen Bundesländern eine Beschilderung auf der Autobahn möglich wäre.

Stadträtin Schiffel fragt nach dem aktuellen Stand bezüglich der Ampel-Nacht-Schaltung an der Kreuzung B 2 / B 303. Vorsitzender Zinnert bzw. Geschäftsleiter Hohlweg informieren, dass die Antwort des Staatlichen Bauamtes hierzu noch aussteht.

Stadtrat Seidel bemängelt, dass Staatssekretär Eck seit geraumer Zeit nicht über die aktuellen Planungen zu den Querungshilfen bzw. der Anlegung des Gehweges entlang der B 303 informiert wurde. Bürgermeister Zinnert fügt hierzu an, dass hinsichtlich der Fußgängerampel noch die Aussage des Landratsamtes aussteht und die Planung des durchgängigen Gehweges noch läuft.

Ratsmitglied Kruhme bittet darum die lückenhafte Ausschilderung des Radweges bei Neudorf in Richtung Hermannsthal zu ergänzen.

Stadtrat Greiner regt an die Sperrfläche in der Kulmbacher Straße bei der Schreinerei Bezold neu zu markieren. Herr Färber teilt mit, dass die Bauverwaltung hier bereits an der Sache ist.